



Bundesverband Keramische Rohstoffe
und Industriemineralien e.V.

Jahresbericht 2018/2019

Keramische Rohstoffe und Industriemineralien



Inhalt

3 Vorwort

A) Fachthemen

4 1. Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren

- 1.1 Bundesberggesetz
- 1.2 Geologiedatengesetz
- 1.3 Landes- und Regionalplanung

6 2. Umwelt

- 2.1 Umwelt- und Klimaschutz
- 2.2 Naturschutz und Biodiversität
- 2.3 Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit
- 2.4 Gewässerschutz
- 2.5 Stoffrecht / REACH / CLP
- 2.6 Arbeitsschutz und Quarzfeinstaub
- 2.7 Radioaktivität von Bauprodukten

11 3. Energiethemen

11 4. Steuern und Abgaben

B) Beratung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

13 1. Beratung und aktuelle Informationen

- 1.1 BKRI-Aktuell/Rundschreiben
- 1.2 Verbandsstatistik
- 1.3 Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

14 2. Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen

- 2.1 Ausrichtung der Jahrestagung von KPC Europe und EUROFEL
- 2.2 BMWI und BGR zu Besuch beim BKRI
- 2.3 Jahrestagung 2018 in Bad Homburg
- 2.4 Gemeinsame Sitzung der BKRI Fachausschüsse
- 2.5 Projekt Tonkisten für Schulen

18 Die BKRI-Ausschüsse

19 Forschung

20 BKRI Versandstatistik 2018

21 Unser Netzwerk

22 BKRI-Profil

23 Vorstand und Geschäftsführung 2018 / 2019

24 Impressum

Titelbild: Die vom BKRI ausgerichtete Tagung von KPC Europe (Kaolin & Plastic Clay Association – Europe) und EUROFEL (European Feldspar Association) hat uns erneut die Wichtigkeit und Bedeutung der EU für unsere Branche vor Augen geführt. Es war uns eine große Freude, die Unternehmensvertreter aus der EU und der Türkei willkommen zu heißen.

Sehr geehrte Mitglieder und Geschäftsfreunde,
liebe Leserinnen und Leser,



Europa ist in schwierigem Fahrwasser: Die Stichworte Brexit, Zölle, Trump und China bestimmen unsere Nachrichten und die Schlagzeilen der Tageszeitungen. Auf der einen Seite ist es heute wichtiger denn je politisch und wirtschaftlich als EU mit einer Stimme zu sprechen, auf der anderen Seite ist die EU durch den Brexit fast nur mit sich selbst beschäftigt.

Für den BKRI und seine Mitgliedsfirmen war und ist Europa wichtiger denn je. Wir exportieren unsere Rohstoffe in die EU und beziehen Waren zur Verarbeitung aus ganz Europa und darüber hinaus. Handelshemmnisse würden den Großteil unserer Mitglieder unmittelbar und stark treffen. Daher bekennen wir uns zu den europäischen Werten und zur EU.

Auch in diesem Zusammenhang war es ein Höhepunkt des vergangenen Berichtsjahres, Vertreter unseres europäischen Dachverbandes der Kaolin and Plastic Clay Association (KPC Europe) und von EUROFEL (European Feldspar Association) in Höhr-Grenzhausen begrüßen zu dürfen. Der BKRI war erstmalig Ausrichter der alle 3 Jahre stattfindenden großen KPC Jahrestagung. KPC und IMA-Europa sind als unsere starke Repräsentanz in Brüssel unverzichtbar, um unsere Interessen auf EU Ebene zu wahren. Dies ist aber kein Selbstläufer, vielmehr müssen wir stetig und fachlich versiert bei den immer komplexer werdenden EU Themen mitarbeiten. Daher möchten wir uns an dieser Stelle ins-

besondere bei den Vertretern unserer Mitgliedsfirmen bedanken, die sich immer wieder in den Meetings unserer Gremien in Brüssel einbringen. Wir müssen uns hier noch stärker engagieren und werden diese Mitarbeit weiter ausbauen. Insoweit ist es sehr erfreulich, dass unser Geschäftsführer Matthias Schlotmann als Vertreter von KPC Europe in den IMA Europe Vorstand gewählt wurde. Auch wenn derzeit keine großen neuen europäischen Gesetzgebungsvorhaben anstehen, setzt die EU Kommission bestehendes Recht wie REACH und CLP weiter um. Immer neue Themen wie TiO₂ und Aluminium in Rohstoffen kommen dazu und betreffen unsere Branche. Diese Regularien wirken direkt in unsere Märkte. Richtlinien sollen überarbeitet werden. Dies beeinflusst die deutschen Genehmigungsverfahren direkt. Auch daher ist aktive Mitarbeit wichtiger denn je.

Konjunkturrell ist das Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend mit leichten Produktionsrückgängen verlaufen. Diese resultieren größtenteils aus Problemen mit der Logistik. Während es 2017 die Bahnspernung in Rastatt war, traf uns jetzt das Niedrigwasser im Rhein sehr.

Wir danken allen Mitgliedsfirmen, unserem Vorstand sowie den Mitgliedern unserer Arbeitsausschüsse und Arbeitskreise für die gute und enge Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichts und freuen uns auf Ihr Feedback.



Dr. Hendrik Huppert

Vorstandsvorsitzender



Dr. Matthias Schlotmann

Geschäftsführer



A) Fachthemen

1. Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren

Die Versorgung mit Rohstoffen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Insbesondere unsere heimischen Rohstoffe aus Deutschland tragen zu einem großen Teil zu dieser Versorgungssicherheit bei. Rohstoffe stehen an erster Stelle der Wertschöpfungsketten und sind Ausgangsprodukt jeder industriellen Tätigkeit. Daher und wegen der langfristigen Investitionszyklen brauchen die Unternehmen der Rohstoffindustrie in Deutschland Planungs- und Investitionssicherheit.

1.1 Bundesberggesetz

Das Bundesberggesetz ist bewährte Grundlage für die Genehmigungsverfahren unsere Mitgliedsfirmen. Es ist daher, wie bereits in den vergangenen Jahren, eine der wichtigsten Aufgaben des BKRI, bei Fragen zum Bundesberggesetz konstruktiv mitzuarbeiten und Tendenzen zur Abschaffung oder sonstigen für unsere Firmen nachteiligen Änderungen des BBergG entgegen zu wirken. Wir arbeiten bei Fragen des Bundesberggesetzes intensiv mit unserem Berliner Dachverband Vereinigung Rohstoff und Bergbau e. V. (VRB) zusammen.

In Deutschland gibt es ständige Initiativen und Vorschläge, das Bergrecht zu ändern. Hinzu kommt eine strenge Rechtsprechung in den Bereichen Wasser, Naturschutz und Verfüllung von Tagebauen.

Die **INSTRO Studie** des Öko-Instituts fordert letztendlich eine weitgehende Ökologisierung des Bergrechts. Der Begriff Rohstoffsicherung wird in diesen Kreisen als Sicherung des Rohstoffs vor dem Abbau verstanden und nicht als Sicherung der Rohstoffe für den Abbau. Es wird unter anderem vorgeschlagen, den Gesetzeszweck des Bergrechts zu ändern und das Bergrecht in ein

Umwelt- und Ressourcenschutz-Recht umzuwandeln. In einem so drastisch, aus Sicht der rohstoffgewinnenden Industrie, verschlechtertem Bergrecht sollen dann sämtliche Bergbaubetriebe (auch Kies, Sand und Naturstein) einbezogen werden. Die rohstoffgewinnende Industrie hat sich einheitlich gegen dieses Gutachten positioniert.

Im Berichtszeitraum hat uns das Bundeswirtschaftsministerium zudem den Referentenentwurf zur Änderung der **Markscheider-Bergverordnung** sowie der Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung bergbaulicher Vorhaben übersendet. Wir haben über unseren Dachverband VRB Stellung hierzu genommen. Die Markscheider-BergV regelt als Bergverordnung im Sinne des Bundesberggesetzes die hierfür notwendigen Einzelheiten für die unternehmerischen Tätigkeiten und den Vollzug der zuständigen Behörden. Die Arbeiten der Markscheider sind insbesondere wichtig für die Aufsicht der Bergbehörden, aber auch für Nachweise, wenn es zu Bergschäden kommt.

1.2 Geologiedatengesetz



Quelle: Janine Schmitz / Photothek

Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) erarbeitet derzeit ein Geologiedatengesetz welches das Lagerstättengesetz ersetzen soll. Konkretisiert werden soll der Umfang der Übermittlung der geologischen Daten. Zudem soll die öffentliche





Verfügbarkeit der Daten geregelt werden, die für die Standortauswahl für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle von Bedeutung sind. Das Gesetz erfasst auch den umfassenden Bestand der Altdaten.

Der BKRI und auch unsere Bundesverbände bbs und VRB haben gegenüber dem BMWi umfassend hierzu Stellung genommen und lehnen die uns bekannten Pläne zur weitgehenden Veröffentlichung von Unternehmensdaten ab. Das Gesetz gefährdet massiv unsere Wettbewerbsfähigkeit, da die von den Unternehmen mit eigenen Mitteln gewonnenen Daten und Analysen zwangsweise der Öffentlichkeit und damit auch unseren Wettbewerbern zur Verfügung gestellt werden. Wir sehen in dem vorliegenden Entwurf überhaupt keine Vorteile für unsere mittelständisch geprägte Branche.

Die vorgesehene Veröffentlichung der Daten ist nicht akzeptabel und kann existenzgefährdende Auswirkungen auf unsere Mitgliedsunternehmen haben. Wir sehen aber bereits die verpflichtende Übermittlung der Daten sehr kritisch, da eine Veröffentlichung der den Behörden vorliegenden geologischen Daten unserer Erfahrung nach niemals ausgeschlossen werden kann.

1.3 Landes- und Regionalplanung

Der BKRI begleitete im Berichtszeitraum erneut die Überprüfung zahlreicher Landes- und Regionalpläne. Die regionale Raumordnungsplanung spielt für die heimische Rohstoffwirtschaft eine zentrale Rolle. Außerhalb von im Rahmen der Landes- und Regionalplanung ausgewiesenen Vorranggebieten oder Vorbehaltsgebieten ist die für die Rohstoffgewinnung so wichtige Rechts- und Planungssicherheit für Investitionen nur schwer möglich. Wir fordern eine bedarfsunabhängige Rohstoffsicherung. Nur so können Überplanungen verhindert und kurzfristige Änderungen im Markt raumplanerisch bewäl-

tigt werden. Unsere Unternehmen arbeiten wirtschaftlich und effizient: Über den Bedarf hinaus werden Rohstoffe nicht gefördert!

In diesem Zusammenhang begrüßen wir die **Aktualisierung der Rohstoffstudie** unseres Dachverbandes bbs. Diese liefert verlässliche Zahlen zur Entwicklung der Rohstoffnutzung.

In Nordrhein-Westfalen hat die Überarbeitung des **Regionalplans Köln** begonnen. In unregelmäßigen Abständen finden dazu Abgrabungskonferenzen statt. Ziel dieser Konferenzen sind der fachliche Dialog und Erfahrungsaustausch zwischen der Regionalplanungsbehörde und den Hauptakteuren des Abgrabungsgeschehens im Bezirk Köln. Der BKRI hatte zum Planungskonzept für den Teilplan Nichtenergetische Rohstoffe Stellung genommen und die Unternehmen haben ihre Abgrabungsinteressen gemeldet. Zudem fand eine Unternehmerbefragung zur Förderung von Ton und Schluff statt. Insbesondere die grundsätzliche Ausweisung von NATURA 2000-Gebieten und Wasserschutzzonen III b als Tabugebiete wurde kritisiert. Zudem hat der BKRI zum **Regionalplan Ruhr** Stellung genommen.

In der **Vulkaneifel** in Rheinland-Pfalz wurde, vor dem Hintergrund einer massiven Akzeptanzproblematik der Rohstoffgewinnung, der Lösungsdialog zur Rohstoffsicherung fortgesetzt. Ziel dieses mit zahlreichen Akteuren vor Ort an runden Tischen geführten Fachdialoges ist die Erarbeitung eines möglichst breit getragenen Rohstoffsicherungskonzeptes als Grundlage für die Regionalplanung, um den Auftrag aus dem Landesentwicklungsprogramm an die Planungsgemeinschaft zur Lagerstättensicherung in der Vulkaneifel erfüllen zu können. Nach wie vor ist seit dem ersten Entwurf des regionalen Raumordnungsplanes im Jahr 2013 der Rohstoffabbau in der Vulkaneifel umstritten und ein Ende der Diskus-



Für Mensch

sionen, ob und in welchem Ausmaß Gesteinsabbau zukünftig regional nötig ist, nicht in Sicht.

Der Anhörungsprozess zur Offenlage des 1. Entwurfs des neuen **Regionalplans Mittelhessen** ist für das Frühjahr 2019 geplant.

2. Umwelt

2.1 Umwelt- und Klimaschutz

Der Schutz des Klimas ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Dies ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine wirtschaftliche und soziale Herausforderung.

So veröffentlichte das Bundesumweltministerium (BMU) im Berichtszeitraum einen innerhalb der Bundesregierung noch nicht abgestimmten Entwurf zu einem Bundes-Klimaschutzgesetz. Im Zuge des weiteren Prozesses wird sich der BKRI dafür einsetzen, dass unsere im internationalen Wettbewerb stehende Branche nicht durch nationale Klimaschutzmaßnahmen zusätzlich reguliert wird.



Unser Dachverband bbs veranstaltete im März 2019 einen Workshop des Europäischen Netzwerks für nachhaltigen Rohstoffabbau und Bergbau im Bundeswirtschaftsministerium (BMWi). Unser europäischer Dachverband IMA-Europe stellte die »Tonkiste« als ein Best-Practice-Projekt für Öffentlichkeitsarbeit in der rohstoffgewinnenden Industrie vor.

Ferner begleitete der BKRI aktiv über seine Berliner Dachverbände Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V. (bbs) und Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. (VRB) die sogenannte **Mantelverordnung** zur bergrechtlich geregelten Wiedernutzbarmachung von Tagebauen sowie die **Überarbeitung der TA-Luft**. Diese Technische Anleitung dient dem Schutz der Allgemeinheit und der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen und der Vorsorge hiergegen, um ein hohes Schutzniveau für die Umwelt insgesamt zu erreichen. Der Maßstab für Änderungen müssen aber europäische Vorgaben sein (1:1 Umsetzung). Insbesondere bei den Anlagen zum Brennen von Ton zu Schamotte konnten im aktuellen Arbeitsentwurf bei den staubförmigen Emissionen und bei den Stickstoffoxiden deutliche Verbesserungen erzielt werden.

2.2 Naturschutz und Biodiversität

Heimische mineralische Rohstoffe sind für unsere Volkswirtschaft unverzichtbar. Wirtschaftliche Entwicklung, sozialer Fortschritt sowie Umwelt- und Naturschutz sind eng miteinander verbunden und seit langem in den Betrieben tief verwurzelt.

Der BKRI und seine Mitgliedsfirmen praktizieren seit 25 Jahren erfolgreichen Naturschutz in enger Zusammenarbeit mit den Genehmigungs- und Naturschutzbehörden.

Ein Artenschutzprojekt zur Förderung des Laubfrosches wird im Westerwald seit 1993 mit Erfolg betrieben. 2005 und 2012 wurden in Rheinland-Pfalz und Hessen Rahmenvereinbarungen über den Schutz von FFH-Arten und Vogelarten beim Abbau keramischer Rohstoffe mit den Umweltbehörden geschlossen.

Insgesamt wurden 2017 in 42 Tagebauen die Gewässersituation kontrolliert und Bestandsauf-



und Natur.

nahmen relevanter Amphibienarten durchgeführt. Rufende Laubfrösche konnten in 28 Gruben nachgewiesen werden. Die Gelbbauchunke wurde in 37 Gruben erfasst. Auch die Kreuzkröte und die Wechselkröte konnten 2017 in den Gruben nachgewiesen werden.



Die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) als heimliches Wappentier der rohstoffgewinnenden Industrie

Der Abbau von keramischen Rohstoffen und Industriemineralen ist somit trotz des vorübergehenden Eingriffs in Landschaft und Natur ursächlich für die Entstehung einer Vielzahl von natürlichen Lebensgemeinschaften, von Biotopen unterschiedlichster Art.

Um unsere Naturschutzaktivitäten weiter zu vertiefen, beteiligt sich der BKRI an der **Biodiversitätsdatenbank** seines Berliner Dachverbandes Baustoffe - Steine und Erden e.V. (bbs).

2.3 Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit

Natürliche Ressourcen und Rohstoffe sind wesentliche Bestandteile unserer Volkswirtschaft, die es zu schützen gilt. Als mittelständisch geprägte Industrie bekennen sich die Mitgliedsfirmen des BKRI zum Standort Deutschland und zu einer effizienten heimischen Rohstoffförderung und Nutzung.

Zusammen mit unserem europäischen Dachverband IMA-Europe konnte im Berichtszeitraum die **Broschüre zum Recycling von keramischen Rohstoffen und Industriemineralen** fortgeschrieben werden. Unsere hochwertigen Rohstoffe werden

in einer Vielzahl von Anwendungen und Produkten eingesetzt. Eine Rückgewinnung aus den daraus hergestellten Produkten ist anspruchsvoll und liegt teilweise an der oberen Grenze zwischen einer Wiederverwertung der Mineralien und den physikalisch-technischen Eigenschaften der zu produzierenden Produkte. Trotzdem leben sie dank des Recyclings der Anwendungen, in denen sie verwendet werden, in der zweiten oder dritten usw. Kaskade weiter, was wiederum zur Kreislaufwirtschaft beiträgt.



Ferner wurden auf europäischer Ebene im Berichtszeitraum **Ökobilanzen** für unsere Rohstoffe erstellt. Die Veröffentlichung einer Umwelt-**Produkterklärung (EPD)** ist geplant. Hiermit beschäftigen sich auch die Mitglieder des technischen Ausschusses und des Vorstands in den Frühjahrssitzungen 2019.



Denken. Lenken.

2.4 Gewässerschutz

Der Gewässerschutz und die Reduzierung der Einleitung in die Vorflut stellte einen Schwerpunkt im Berichtszeitraum dar.



Still und klar ruht der See in einer Westerwälder Tongrube...

Im Dezember 2017 unterzeichneten das rheinland-pfälzische Umwelt- und Wirtschaftsministerium sowie der Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien, auf der Basis eines vertrauensvollen Dialogs und Zusammenwirkens, die **»Rahmenvereinbarung über die Einleitung von Wässern des Tonbergbaus im Westerwald in die Oberflächengewässer«**. Ziel der Rahmenvereinbarung ist es, auf freiwilliger Basis, die Einleitung von Schwebstoffen in die Oberflächengewässer weiter zu minimieren und somit die Qualität der Gewässer im Westerwald zu verbessern. Seit diesem Jahr ist der vereinbarte Zielerreichungswert von 100 mg/l für den Parameter der abfiltrierbaren Stoffe einzuhalten. Die Unternehmen des Tonbergbaus leiten dabei das gesammelte und von sedimentierbaren Stoffen getrennte Niederschlags-

wasser aus den Tagebaugruben in die naheliegenden Flüsse. Ein Abbau im Grundwasser findet nicht statt.

Für die Unternehmen war und ist die Umsetzung der Rahmenvereinbarung hierbei eine große technische und finanzielle Herausforderung. Es wird nach wie vor viel geforscht und investiert, um durch Großklärteiche, Absetzbecken, Filtertechniken oder neue Technologien die ambitionierten Werte der Rahmenvereinbarung seit dem 01. Januar 2019 einzuhalten. Erschwerend kam im Jahr 2018 die extreme Trockenheit hinzu, die verwertbare Messungen nahezu unmöglich machte.

Die Westerwälder Tonindustrie bekennt sich zu ihrer Verantwortung zur Schonung und zum Schutz der heimischen Gewässer.

Zudem beteiligte sich der BKRI an der öffentlichen Konsultation zur Überarbeitung der europäischen **Wasserrahmenrichtlinie**, zur Erreichung eines »guten ökologischen Zustandes« für alle Oberflächenwasserkörper. Der BKRI und sein nationales sowie europäisches Verbändenetzwerk setzen sich aktiv für eine praxisnahe Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ein.

2.5 Stoffrecht / REACH / CLP

Das Stoffrecht erlangt vor dem Hintergrund der EU-Rechtssetzung und der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) immer größere Bedeutung und bildet einen Schwerpunkt der Verbandsarbeit.





Handeln.

Die Unbedenklichkeit von Rohstoffen ist ein wichtiges Kriterium für die Sicherheit und die Qualität von Erzeugnissen. Nach wie vor müssen unsere chemisch unveränderten Naturstoffe nicht nach REACH registriert, aber beispielsweise in Abhängigkeit ihres lungengängigen Quarzanteils nach CLP als gesundheitsschädlich eingestuft und gekennzeichnet werden. Mit dieser Kennzeichnung ist eine Notifizierung bei der europäischen Chemikalienagentur ECHA verbunden, die der BKRI für seine Mitgliedsfirmen über den europäischen Dachverband KPC-Europe vornimmt.

Der BKRI nimmt regelmäßig an den Sitzungen des **REACH-Beraterkreises des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi)** teil und diskutiert über aktuelle Entwicklungen im europäischen Chemikalienrecht. So war der BKRI maßgeblich an der Erstellung des Rohstoffkapitels der BDI Stellungnahme gegen eine harmonisierte Einstufung von **Titandioxid** beteiligt. Zudem veröffentlichte der BKRI im Berichtszeitraum ein **Positionspapier zu Aluminiumionen in Tonmineralen** und arbeitet hierzu mit seinem europäischen Dachverband IMA-Europe an einem validierten Messverfahren.

Darüber hinaus setzt sich der BKRI dafür ein, dass keramische Rohstoffe und Industriemineralien auch zukünftig nicht als **Nanomaterialien** einzustufen und zu kennzeichnen sind.

Aus der Sicht des BKRI muss sauber zwischen Stoffrecht (intrinsische Stoffeigenschaften) und Arbeitsschutz (partikelbezogene Effekten) unterschieden werden.

2.6 Arbeitsschutz und Quarzfeinstaub

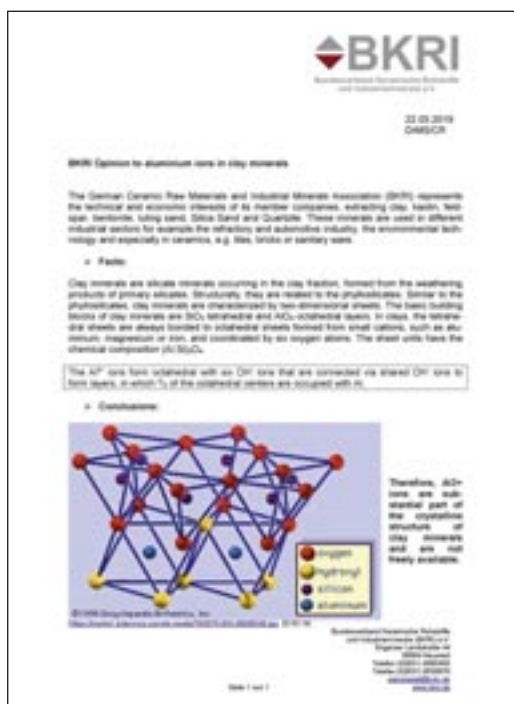
Der Themenbereich des Arbeitsschutzes ist eng mit dem Stoffrecht verknüpft.

So nehmen der BKRI und seine Mitgliedsfirmen an der alle zwei Jahre stattfindenden Berichterstattung zum **Sozialen Dialog Quarzfeinstaub (NEPSI)** teil. Am 25. April 2006 wurde dieses branchenübergreifende Übereinkommen über den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer durch die gute Handhabung und Verwendung von kristallinem Siliziumdioxid unterzeichnet. Unserem Handeln liegt das europäische Vorsorgeprinzip zugrunde.



Am 01. Januar 2018 ist die Novelle der **EU-Krebsrichtlinie** in Kraft getreten. Hier wurde ein neuer Arbeitsplatzgrenzwert für prozessbezogenen, d.h. frisch gebrochenen Quarzfeinstaub in Höhe von $0,1 \text{ mg/m}^3$ festgesetzt, der spätestens zum 17. Januar 2020 in den Mitgliedsstaaten umgesetzt sein muss. Die Umsetzung erfolgt in Deutschland über die Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) 559 und 900.

Bereits 2016 hatte der Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS) einen Beurteilungsmaßstab zu Quarz (A-Staub) von $0,05 \text{ mg/m}^3$ beschlossen, der bei der Gefährdungsbeurteilung und zur Kontrolle der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen zu berücksichtigen und einzuhalten ist. Der AGS ist ein Beratungsgremium des Bundesministeriums für Arbeit





und Soziales (BMAS) zu Fragen der Gefahrstoffverordnung. Der BKRI hatte zum geplanten Beurteilungsmaßstab zu Quarz (alveolengängige Fraktion) kritisch Stellung genommen und begleitet aktiv die Überarbeitung der TRGS 559.

Insbesondere in den Bereichen der Absackung von Mahltonen, Mahlschamotten und Kaolinen sowie in der Granulierung von Spezialtonen konnten begründete Ausnahmen erzielt werden, in denen der Beurteilungsmaßstab derzeit nicht eingehalten werden kann. Die Betriebe, die entsprechende Ausnahmen in Anspruch nehmen wollen, haben ein Maßnahmenkonzept zu entwickeln, das beschreibt, wie in einem Zeitraum von 3 Jahren der Beurteilungsmaßstab eingehalten werden kann. Entsprechende Ausnahmen werden nach 3 Jahren überprüft und ggf. angepasst, d.h. verlängert oder gestrichen.

Zudem nehmen der BKRI und seine Mitgliedsfirmen seit 2012 erfolgreich an der Berichterstattung zur IMA-Europe Unfallstatistik und der **IMA-Europe Target Zero Injury Initiative** teil. Es ist das gemeinsame Branchenziel, Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden.

2.7 Radioaktivität von Bauprodukten

Im Rahmen der Modernisierung des Strahlenschutzrechts wurden das Strahlenschutzgesetz und die Strahlenschutzverordnung überarbeitet.

Nach dem **Strahlenschutzgesetz (StrlSchG)** zur Bestimmung der spezifischen Aktivität hat der Hersteller oder Inverkehrbringer von Bauprodukten die spezifische Aktivität (Gammastrahlung) zu bestimmen. Dies gilt aber nur für die Bauprodukte, die die im StrlSchG genannten mineralischen Primärrohstoffe oder Rückstände enthalten.

Die **Strahlenschutzverordnung (StrlSchV)** enthält die von der Ziegel- und Fliesenindustrie geforderte Berücksichtigung der Bauteildicke und Rohdichte. Zudem setzt die novellierte StrlSchV die Messung der Radon-Aktivitätskonzentration in der Luft in Aufenthaltsräumen 1:1 um.

Der BKRI begleitete das Thema über seinen Berliner Dachverband Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V. (BBS).



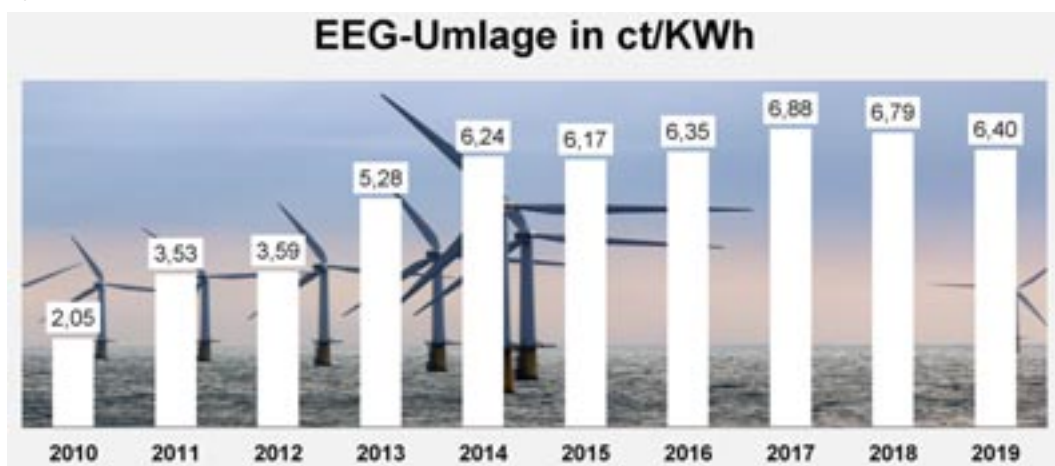
Sitzung des BKRI Arbeitskreises Arbeitssicherheit am 20. März 2019 bei der Hoffmann Mineral GmbH in Neuburg an der Donau



3. Energiethemen

Der BKRI informierte seine Mitgliedsfirmen im Berichtszeitraum regelmäßig durch Rundschreiben und Vortragsveranstaltungen zu diesen sehr wichtigen Themen.

Die **EEG-Umlage** sinkt im Jahr 2019 erneut um 5,74 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



Dem BKRI ist es in enger Zusammenarbeit mit seinem europäischen Dachverband IMA-Europe gelungen, durch Antrag der Bundesrepublik Deutschland unseren Subsektor 08.12.21 (Kaolin und Ton) in die **Carbon Leakage Liste** 2021 - 2030 aufzunehmen.

Zudem konnten die Industrieunternehmen in Deutschland ihre Energieeffizienz weiter steigern und erhalten dafür den steuerlichen **Spitzenausgleich** für 2019. Hiervon profitieren auch die BKRI Mitgliedsfirmen.

Im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems (EU-ETS) erhalten Industrieanlagen, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie einem erheblichen Risiko der Verlagerung von CO₂ Emissionen (Carbon Leakage) ausgesetzt sind, eine Ausnahmeregelung, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu fördern. Der Begriff »Carbon Leakage« bezeichnet eine Situation, die eintreten kann, wenn Unternehmen aufgrund der mit Klimamaßnahmen verbundenen Kosten ihre Produktion in andere Länder mit weniger strengen Emissionsauflagen verlagern. Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit erhalten Sektoren und Teilsektoren, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie einem erheblichen Carbon Leakage-Risiko ausgesetzt sind eine höhere Zuteilung kostenloser Zertifikate.

4. Steuern und Abgaben

Das Themengebiet Steuern und Abgaben ist für die BKRI Mitgliedsfirmen seit jeher äußerst relevant, da es die Gewinn- und Verlustrechnung direkt beeinflusst. Zudem wirken sich Steuern und Abgaben direkt auf die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen aus. Wir arbeiten bei den Themen Steuern und Abgaben eng mit unseren Berliner Dachverbänden Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V. und Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. zusammen.

Das besonders wichtige Thema **Rückstellungen für Rekultivierung** wurde im Wirtschaftsausschuss ausführlich behandelt. Neuigkeiten werden über unseren Rundschreiben-Dienst kommuniziert.

Leider begegnen uns bei unserer Arbeit immer wieder die Themen **Rohstoffabgabe** und **Wassercert.**



In Studien und Konferenzen von Umwelt NGOs werden sie immer wieder aufgegriffen, so zuletzt von der INSTRO Studie, vgl. Seite 4. Unsere Branche wäre massiv von einer Rohstoffabgabe betroffen, da wir nicht nur in Konkurrenz zu Unternehmen aus anderen Bundesländern stehen, die solchen Abgaben nicht unterliegen, sondern auch in internationaler Konkurrenz. Eine Rohstoffabgabe würde einen enormen Wettbewerbsnachteil für unsere Mitgliedsfirmen bedeuten.

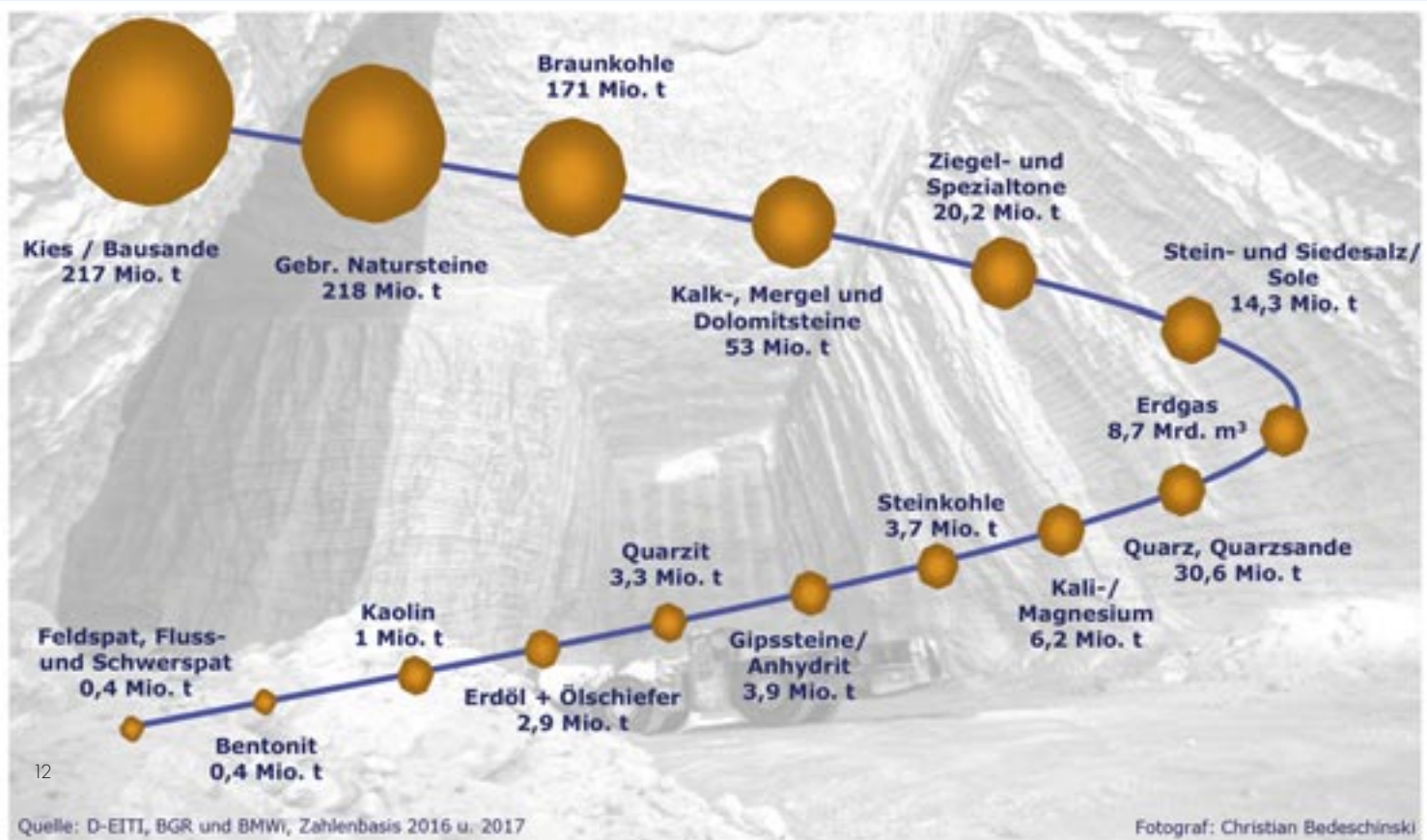
Wir müssen immer wieder betonen, dass wir verfassungsrechtlich eine Rohstoffabgabe für rechtswidrig halten. Die vom BKRI vertretenen Rohstoffe unterliegen dem Bundesberggesetz, einer Bundesregelung. Es besteht daher keine verfassungsgemäße Zuständigkeit eines Bundeslandes für eine Landesabgabe. Der BKRI wird auch in Zukunft alles dafür tun, Rohstoffsteuern und Abgaben

zu verhindern, die auch nicht die erwartete positive Lenkungswirkung bei der Ressourcennutzung haben würden.

Unsere Mitgliedsfirmen profitieren leider trotz umfangreichen Energieeinsatzes nur ungenügend von den **Beihilfetatbeständen im Energiebereich** (EEG Umlage, Befreiung von Strom- und Erdgassteuern). Ein Grund ist die unzureichende Berücksichtigung unserer Branche in den **NACE Nummern** für Quarzsand, Ton, Kaolin und kalzinierte Prozesse. Über unseren europäischen Dachverband IMA-Europe/ KPC setzen wir uns für die Aufteilung der NACE Klasse 08.12 in Ton und Kaolin einerseits und Sand/ Kies andererseits ein. Aktuell werden in dieser NACE Nummer Rohstoffe zusammengeworfen, die von der Art und Menge der Förderung wie auch vom Absatzmarkt her nicht vergleichbar sind.

Grafik: VRB, Berlin

Rohstoffgewinnung in Deutschland vielfältig und bedeutend





B) Beratung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

1. Beratung und aktuelle Informationen

1.1 BKRI-Aktuell/Rundschreiben

Im Berichtszeitraum wurden die Mitgliedsfirmen wie gewohnt in regelmäßigen Abständen über relevante Neuigkeiten aus der Branche informiert.

Neben unserem Rundschreiben-Dienst stieß erneut unser Newsletter »BKRI-Aktuell« auf besonderes Interesse. In komprimierter Form informieren wir hier regelmäßig über die neuesten Entwicklungen, unter anderem aus den Bereichen Umwelt und Energie, Wirtschaft und Steuern sowie Konjunktur und Statistik.



1.2 Verbandsstatistik

Wie bereits in den Vorjahren wurde die monatlich erhobene BKRI Verbandsstatistik von den Mitgliedsfirmen gerne zu Informationszwecken genutzt. Die Statistik ermöglicht einen Vergleich der eigenen Zahlen zu den Gesamtzahlen der Branche pro Monat.

1.3 Verkehrsthemen/Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn

Für die BKRI Mitgliedsfirmen ist der ökologisch sinnvolle **Transport per Bahn und Schiff** nicht nur enorm wichtig, sondern Teil des Geschäftsalltags. Der BKRI führt kontinuierlich Gespräche mit Firmenvertretern der Güterbahn der Deutschen Bahn AG, der DB Cargo. Ziel ist es hierbei, dauerhaft Verbesserungen bei den Betriebsabläufen zu erreichen.



Bereits zum zweiten Mal in 2018 lud der BKRI zu einem intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch zum Thema Ton (-logistik) ins Verbandsgebäude nach Neuwied ein. Am Ton-Summit beteiligt waren neben dem BKRI und seinen Mitgliedsfirmen



aus dem Tonsektor auch Vertreter der DB Cargo AG und Delegierte der involvierten italienischen Spediteure. Wie bei den letzten Gesprächen kam dem BKRI hier erneut eine Vermittlungsfunktion zu.

DB Cargo informierte die Teilnehmer über momentan durchgeführte und geplante (Verbesserungs-) Maßnahmen: So investiert DB Cargo aktuell beispielsweise in multifunktional einsetzbare Güterwagen. Im Personalbereich sind Neueinstellungen geplant.

Aktuelle Maßnahmen des Baustellenmanagements bei der DB Netz AG haben das Ziel, Baustellen zuverlässig zu managen und damit negative Auswirkungen auf den Kunden zu reduzieren.

Zielsetzung wird es weiterhin sein, die Produktionsabläufe der Tontransporte nach Italien zu optimieren und mengenmäßig zu steigern.

Der konstruktive Dialog zum Thema Ton(-logistik) soll auf Wunsch aller Teilnehmer weiterhin intensiv gepflegt werden.

Zum Thema Probleme mit **Groß- und Schwertransporten** führte die BKRI Geschäftsführung Gespräche auf Staatssekretärsebene. Hier kommt es in der täglichen Praxis unserer Mitgliedsfirmen zu großen Schwierigkeiten und Verzögerungen. Die LVU konnte für Rheinland-Pfalz bereits eine massive Personalaufstockung beim zuständigen LBM erreichen. Die Genehmigungszeiten haben sich reduziert. In Hessen ist die VHU in Gesprächen mit der Landesregierung, um Verbesserungen herbeizuführen. Hier ist der BKRI im Rahmen seiner Kooperation mit den Arbeitgeberverbänden eingebunden. Weitere Flexibilisierungen sind nötig.

2. Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen

Für den BKRI war die Öffentlichkeitsarbeit auch im vergangenen Geschäftsjahr ein wichtiges Thema. Die in regelmäßigen Abständen veröffentlichten,

informativen Pressemeldungen auf der BKRI Homepage stießen auf großes Interesse. Erneut wies die BKRI Homepage hohe Zugriffszahlen auf.



Aber auch Fachbeiträge und sonstige Veröffentlichungen im Printbereich und in Onlinemedien bei Mitgliedsfirmen, Fachgremien sowie der Öffentlichkeit fanden nach wie vor große Beachtung.

Im Bereich der Fachbeiträge erschien im Berichtszeitraum ein Artikel in der Keramischen Zeitschrift, mit dem der BKRI seine fachliche Expertise unter Beweis stellen konnte.

2.1 Ausrichtung der Jahrestagung von KPC Europe und EUROFEL

Alle drei Jahre findet die Tagung von KPC Europe (Kaolin & Plastic Clay Association – Europe) und EUROFEL (European Feldspar Association) statt. Beide Sektorverbände gehören zum europäischen Industriemineralverband IMA-Europe, einem BKRI Dachverband. Dieses Mal folgten die internationalen Teilnehmer einer Einladung des BKRI nach Rheinland-Pfalz. Ihnen wurde ein vielfältiges Kongress- und Veranstaltungsprogramm geboten. Un-



terstützt wurde der BKRI hierbei von einigen BKRI Mitgliedsfirmen. Denn neben interessanten Vorträgen standen insbesondere Besichtigungen bei BKRI Mitgliedsfirmen im Mittelpunkt.

Bei der KPC-Europe Vorstandssitzung und KPC-Europe und Eurofel Mitgliederversammlung informierten Dr. Roger Doome, Generalsekretär, KPC / Eurofel und sein Team im Tätigkeitsbericht insbesondere über aktuelle Vorgänge und Entwicklun-

gen in Brüssel. Beim abwechslungsreichen Vortragsprogramm standen Fachthemen wie der aktuelle Status der Produktion von Feldspat und Kaolin in Deutschland, das Wechselspiel zwischen Biodiversität und Wirtschaft oder auch die »Pathogenität von kristallinem Quarz« im Mittelpunkt.

Ein Thema führte während der gesamten Veranstaltung zu einem breiten Konsens: Die enorme Bedeutung der Europäischen Union für die Branche!



*Dr. Roger Doome,
Generalsekretär
KPC / Eurofel*



*KPC Präsident
Dr. Otto Hieber*



2.2 BMWI und BGR zu Besuch beim BKRI

Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) und der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) besuchten den BKRI und seine Mitgliedsfirmen.

Eine kurze Vortragsveranstaltung vermittelte der Delegation Einblicke in die Besonderheiten der Branche. Hierbei wurden insbesondere Chancen, aber auch Herausforderungen der Industrie der Keramischen Rohstoffe und Industriemineralien thematisiert. Am Folgetag wurde den Vertretern von BMWi und BGR ein abwechslungsreiches Firmenbesuchsprogramm geboten.

Die Präsentation der Bereiche Rohstoffgewinnung im Tagebau, Weiterverarbeitung Schamotte sowie

Keramische Massen vermittelte den Delegierten nach eigener Aussage einen guten Überblick über aktuelle Themen der BKRI Branche.

Auch in Zukunft soll der offene Dialog zwischen dem BKRI, BKRI Mitgliedsfirmen und den Vertretern von BMWi und BGR fortgesetzt werden.





2.3 Jahrestagung 2018 in Bad Homburg

Wie gewohnt wurde die Jahrestagung von den Teilnehmern für den Austausch von Informationen und Erfahrungen der Branche genutzt.

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des BKRI stand die Neuwahl des BKRI Vorstands im Vordergrund. Hierbei wurde Dr. Hendrik Huppert als Vorstandsvorsitzender einstimmig im Amt bestätigt.

Sein langjähriger Stellvertreter Peter Ludwig stellte sich nicht mehr zur Wahl. Zu seinem Nachfolger wurde Guido Faber, Faber Lohrheim GmbH, gewählt. Aus dem Vorstand, dem er seit 1988 angehörte, schied auch Dr. Dieter Mannheim aus.

In dem sich an die Mitgliederversammlung anschließenden Vortragsprogramm standen die Biodiversität und aktuelle Rohstoffthemen im Vordergrund.



2.4 Gemeinsame Sitzung der BKRI Fachausschüsse

Die gemeinsame Frühjahrssitzung der BKRI Fachausschüsse fand diesmal auf Einladung unserer Mitgliedsfirma Erlus in Landshut und Neufahrn statt. Nach den Fachvorträgen und Diskussionen wurde die Ausschusssitzung mit einer Besichtigung des Hauptwerks der Firma Erlus abgerundet. Die zweite gemeinsame Ausschusssitzung fand im BKRI Verbandsgebäude in Neuwied statt. Hierbei stand die

Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des technischen Ausschusses auf dem Programm.

Werner Heuser (Stephan Schmidt KG) wurde als Ausschussvorsitzender bestätigt. Dr. Withold Groborz (Sibelco Deutschland GmbH) wurde als Nachfolger von Burkhard Töllers zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des technischen Ausschusses gewählt.





2.5 Projekt Tonkisten für Schulen

Das von der Arbeitsgemeinschaft Westerwald Ton e.V. initiierte und vom BKRI in Zusammenarbeit mit Lehrpersonal und Fachleuten mit viel Engagement betriebene Projekt Tonkisten für Grundschulen ist

weiterhin sehr erfolgreich. So wurden beispielsweise von Mitgliedsfirmen der Arbeitsgemeinschaft Westerwald-Ton e.V. und des BKRI im Berichtszeitraum ausgewählte Schulen mit Tonkisten unterstützt.



Hierzu zählten unter anderem die Übergeben von vier Tonkisten im Rathaus von Ransbach-Baumbach durch Verbands- und Stadtbürgermeister Michael Merz und BKRI Geschäftsführer Dr. Matthias Schlotmann, die Spenden an die Grundschulen Niederelbert und »Hoher Westerwald« sowie die Stiftung einer Tonkiste an den Raiffeisen-Campus Dernbach.

Weitere Tonkisten sollen in den nächsten Monaten an interessierte Schulen übergeben werden.

Die Tonkiste wurde auf der Jahrestagung unseres EU Verbandes IMA-Europe gezeigt und erzeugte dort große Aufmerksamkeit.

Sie wurde auch auf Veranstaltungen der EU Kommission in Wien und Budapest präsentiert.



Dr. Matthias Schlotmann mit IMA-Europe Präsidentin Catherine Delfaux und Generalsekretär Dr. Roger Doome

Die BKRI-Ausschüsse

Ein wichtiger Teil der Verbandsarbeit vollzieht sich in unseren Arbeitsausschüssen. Technischer Ausschuss und Wirtschaftsausschuss erörtern regelmäßig aktuelle Themen auf praxisbezogene Art und verbinden ihre Tätigkeiten mit Betriebsbesichtigungen. Es werden Erfahrungen ausgetauscht sowie Konzepte entwickelt und realisiert.

Der **Technische Ausschuss** behandelt z.B. Fragen der Rohstoffsicherung, der Gewinnungstechnik, der Aufbereitung von Rohstoffen, der Qualitätssicherung, grundlegende Umweltschutzzorgänge, die Quarzfeinstaubproblematik etc..

Im **Wirtschaftsausschuss** findet ein intensiver Erfahrungsaustausch über die Geschäftslage, steuerrechtliche Problemstellungen und private sowie öffentlich-rechtliche Haftungsfragen, etc. statt. Die wirtschaftsrechtlichen und steuerrechtlichen Neuerungen werden von erfahrenen Praktikern und Experten vorgetragen.

Im Berichtszeitraum wurden in den BKRI Ausschüssen folgende Themen erörtert:

Themen Wirtschaftsausschuss

Aktuelle rohstoffpolitische Themen aus bayerischer Sicht

Aktuelle Entwicklungen aus dem Steuer- und Handelsrecht

Aktuelles zum Energierecht und zur Energiebeschaffung

Themen Technischer Ausschuss

Die Novelle des Umweltrechtsbehelfsgesetzes: Neue Klagemöglichkeiten für Nachbarn und Naturschutzverbände - gibt es noch rechtssichere Genehmigungen?

Einstufung und Kennzeichnung von Titandioxid und Al+++ in Tonen und Kaolinen

Rechtsprechung zum Verschlechterungsverbot nach EU - Wasserrahmenrichtlinie: Konsequenzen für die wasserrechtliche Praxis

Die Folgen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zur EU-Wasserrahmenrichtlinie: Ein Beispiel aus der Praxis

Ökobilanzen - eine Methode zur Bewertung der Nachhaltigkeit

Aktive Arbeitskreise des BKRI:

AK Arbeitsschutz; AK Bundesverwertungsverordnung / ErsatzbaustoffVO; AK Bundesberggesetz; AK Energiefragen; AK Gewässerschutz; AK Keramische Massen; AK Krisenmanagement; AK Öffentlichkeitsarbeit; AK Prüfverfahren, AK Statistik. Diese Arbeitskreise tagen kurzfristig bei aktuellen Fragestellungen und beziehen sachkundig Position. Von ihrer Arbeit profitieren alle Mitgliedsfirmen.

Spitzenleistung durch Innovation.

Die FGK (Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik-GmbH)

Die FGK (Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik – GmbH) ist seit ihrer Gründung im Jahr 1986 ein wichtiger Baustein in der rheinland-pfälzischen Forschungs- und Entwicklungslandschaft. Weit über die Landesgrenzen hinaus beschäftigt sich die FGK GmbH als anwendungsorientierter Forschungs- und Entwicklungspartner unter anderem mit den Fragestellungen rund um Lagerstätten, Rohstoffgewinnung und -charakterisierung, Aufbereitungs- und Verarbeitungstechnologien, Industriemineralien sowie neuen Anwendungsgebieten natürlicher mineralischer Rohstoffe. Die Paarung aus den Kenntnissen über die Grundlagenwissenschaften und der industriellen Praxis machen die FGK GmbH zum kompetenten Ansprechpartner für viele Fragestellungen.

Die FGK GmbH ist mit dem BKRI sowie seinen Mitgliedsunternehmen eng verbunden. Die FGK, als unabhängige Institution, ist Entsandter des BKRI in Normungsausschüssen des DIN, Berlin, und ist An-

sprechpartner in Fragen rund um die Charakterisierung keramischer Rohstoffe, Bewertung von Rohstofffragen aus dem Tagebau (z.B. tontrübe Wässer) sowie gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Quarzfeinstaub etc.).

Basierend auf den Erkenntnissen zur Optimierung der Schnittstelle zwischen den Rohstofflieferanten und der rohstoffverarbeitenden keramischen Industrie werden Maßnahmen ergriffen, die die Reproduzierbarkeit und die Präzision der Messverfahren steigern und somit zu einer erhöhten Prozessstabilität in der keramischen Prozesstechnologie beitragen.

Kontakt:
Dr. Markus Zwick
markus.zwick@fgk-keramik.de



Aktuelle rohstoffrelevante Arbeiten am Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe Glas/Keramik – GmbH

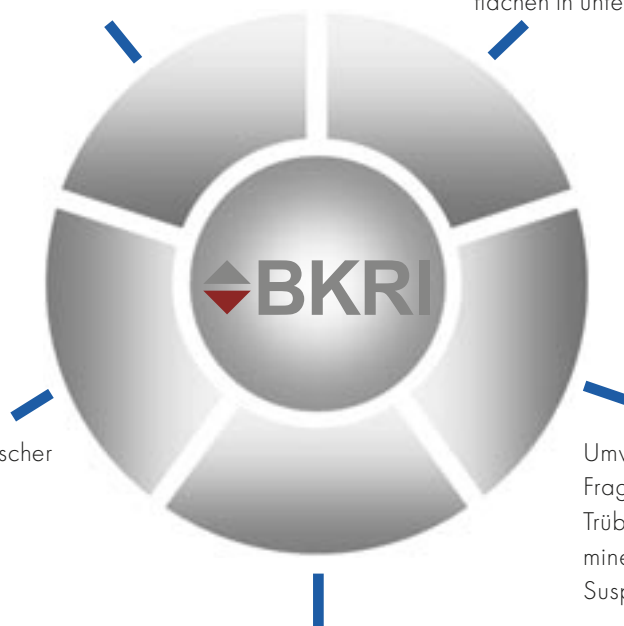
Alternative Anwendungen keramischer Rohstoffe

Bestimmung der Wechselwirkungsmechanismen mineralischer Oberflächen in unterschiedlichen Medien

Validierung keramischer Rohstoffe

Umweltrelevante Fragestellungen, z.B. Trübungsanalysen an mineralischen Suspensionen

Verwertung mineralischer Reststoffe



BKRI Versandstatistik 2018

(Versandzahlen in Tonnen)

Tonversand Gesamt	In- und Ausland				
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %		
Gesamt	4.401.263	4.342.643	-1.33		
Veredelte Tone Gesamt	In- und Ausland				
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %		
Gesamt	351.760	402.979	+14.56		
Schamotte Gesamt	In- und Ausland				
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %		
Gesamt	122.106	93.630	-23.32		
Tonversand	nach Ländern				
	Vorjahr	Lfd. Jahr	VJ %	Ant. %	
Deutschland	2.431.238	2.454.300	+0.95	56.5	
Benelux und Frankreich	749.163	726.692	-3.00	16.7	
Italien / Rest Europa / Welt	1.220.862	1.161.651	-4.85	26.7	
Gesamt	4.401.263	4.342.643	-1.33	100.0	

Die an dieser Stelle in den vorherigen Geschäftsberichten veröffentlichten Daten zur Förderung von Industriemineralen wurden für 2017 und 2018 bisher nicht veröffentlicht.

Unser Netzwerk

Europa

Deutschland





Der BKRI

Der **Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e.V. (BKRI)** vertritt die fachlichen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitgliedsfirmen. Dies sind Unternehmen, die feuerfeste und keramische Rohstoffe und Industriemineralien gewinnen oder verarbeiten. Diese Interessenvertretung findet sowohl auf europäischer als auch auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene statt.

Zu den keramischen Rohstoffen und Industriemineralien, die unser Verband vertritt, gehören die Rohstoffe Bentonit, Feldspat, Kaolin, Kieselerde, Klebsand, Quarzit, Quarzsand und Spezialton. Diese hochwertigen Rohstoffe sind für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes von großer Bedeutung. Von morgens bis abends ist jeder Mensch von **Produkten und Erzeugnissen** umgeben, die keramische Rohstoffe und Industriemineralien enthalten: Neben Keramik und Feinkeramik (Fliesen, Sanitärprodukte, Mauer- und Dachziegel) werden unsere Rohstoffe in der Feuerfest-, Gießerei- und Stahlindustrie sowie in Düngemitteln verwendet. Industriemineralien werden als Füllstoffe in der Papierindustrie, in der chemischen, kosmetischen und pharmazeutischen Industrie, bei Farben, Lacken sowie in der Umwelttechnik und der Automobilindustrie eingesetzt.

Ziel des BKRI ist die langfristige Gewährleistung und Verbesserung der Rahmenbedingungen unserer Mitgliedsfirmen in einer Zeit des raschen politischen und wirtschaftlichen Wandels.

Hauptanliegen ist es, heimische Lagerstätten für die Rohstoffgewinnung dauerhaft zu sichern, konkrete Abbauvorhaben durchzusetzen und zu erweitern. Hierbei versteht sich der BKRI als Bindeglied zwischen seinen Mitgliedern, betroffenen Institutionen und Bürgern.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind:

- wirtschaftspolitische Vertretung,
- fachliche Beratung,
- Rohstoffsicherung auf allen Planungsebenen,
- Bergrecht - Begleitung von Abbauvorhaben,
- Umweltschutz und Umweltrecht,
- deutsche und europäische Gesetzgebung,
- Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung,
- Energiethemen und Ressourceneffizienz,
- Ausbildungsfragen,
- Öffentlichkeitsarbeit.

Wir informieren unsere Mitgliedsfirmen regelmäßig durch aktuelle **Rundschreiben** und **Vortragsveranstaltungen**. In unseren Ausschüssen und Arbeitskreisen diskutieren wir aktuelle Problemstellungen und erarbeiten Stellungnahmen und Branchenpositionen. Unsere **Jahrestagung** ist stets sehr gut besucht und der Treffpunkt der Branche.

Wirtschaftliche Entwicklung, sozialer Fortschritt und Umweltschutz sind die drei Grundlagen für sämtliche Aktivitäten unserer Branche. Es ist im Interesse der Industrie, dass unsere Aktivitäten im Einklang mit diesen drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung stehen. Als mittelständisch geprägte Industrie bekennen wir uns zum Standort Deutschland und einer effizienten heimischen Rohstoffförderung und -nutzung!

Seit 2017 sind wir Teil der



UNTERNEHMERVERBÄNDE
STEINE | ERDEN | KERAMIK

Diese Verbände Kooperation vertritt mehr als 200 Unternehmen mit über 15.000 Beschäftigten in Deutschland.

www.steine-erden-keramik.de



Vorstand und

Geschäftsführung 2018 / 2019

Vorsitzender

Dr. Hendrik Huppert (Saarfeldspatwerke H. Huppert GmbH & Co. KG)

stellvertr. Vorsitzender

Guido Faber (Faber Lohrheim GmbH)

Vorstand

Dr. Manfred Braun (H. J. Braun Tonbergbau GmbH)

Michael Büchter (Büchter Schiefertone GmbH & Co. KG)

Hartmut Goerg (Goerg & Schneider GmbH u. Co. KG)

Christian Gottfried (Adolf Gottfried Tonwerke GmbH)

Dr. Otto Hieber (Quarzwerke GmbH, AKW)

Michael Klaas (Sibelco Deutschland GmbH)

Ton Nordrhein-Westfalen

Ton Niedersachsen

Ton Westerwald

Arge Bayer. Rohtongruben e.V.

Fachgebiet Industriemineralien

Ton Pfalz

Ton Westerwald

Wolfgang Mannheim

(KTS Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

Helmut Müller (Aloys Josef Müller GmbH & Co. KG)

Stephan Schmidt (Stephan Schmidt KG)

Ton Mittelrhein-Eifel

Ton Westerwald

Ton Sachsen

Ton Hessen

Fachgebiet Klebsand

Michael P. Wiessler (EKW GmbH)

Ausschüsse

Vorsitz

Stellvertreter

Technischer Ausschuss

Werner Heuser (Stephan Schmidt KG)

Dr. Withold Groborz (Sibelco Deutschland GmbH)

Wirtschaftsausschuss

Wolfgang Mannheim

(KTS Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG)

Arndt N. Loh, (Theodor Stephan KG GmbH & Co. KG)

Vorsitz

Stellvertreter

Geschäftsführung

Dr. Matthias Schlotmann

Verbandsbüro

Engerser Landstraße 44

56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450

Telefax (02631) 95 35 970

Email: sekretariat@bvkr.de

Internet: www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

Bildquellen: BKRI, bbs, Sibelco Deutschland GmbH, fotolia.com, iStockphoto.com, Stephan Schmidt KG, Hans-Georg Fiederling-Kapteinat, Raiffeisencampus Dernbach, IMA-Europe AISBL (Belgien), Quarzwerke GmbH, Gebrüder Dorfner GmbH & Co.KG, Walderdorff'sche Tongruben & Herz GmbH & Co. KG.

Titelbilder: Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e. V.

Impressum

Herausgeber:

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industriemineralien e. V. (BKRI)

Engerser Landstraße 44
56564 Neuwied

Telefon (02631) 95 60 450

Telefax (02631) 95 35 970

E-Mail: sekretariat@bvkr.de

www.bkri.de und www.rohstoffindustrie.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Matthias Schlotmann

Geschäftsführer

Redaktionsschluss: 18. April 2019

